

# Sächsische Zeitung\*

## SZ-ONLINE.DE

### Aus Liebe zum Laufen

Das Citylauf-Wochenende ist für Jörg Peter ein besonderes, auch wenn er nicht an der Startlinie stehen kann.

22.03.2016 Von Tino Meyer

Bild 1 von 2



Der Ehrenpokal, Blumen und vor allem eine bewegende Laudatio: Gerald Henzel, Chef des Dresden-Marathon-Vereins, würdigt Jörg Peter. Zusammen mit Lutz Reichel gewannen beide 1990 die Mannschaftswertung beim Hamburg-Marathon.

© Laufszene Sachsen

schnellsten zehn in 2:10:48. Doch Henzel erzählt auch von fast schon tragischen Momenten, nämlich von vier Olympia-Nominierungen, aber nur einem Zieldurchlauf bei den Spielen. Verletzungen (1988, 1992) und der Olympia-Boycott (1984) sorgen dafür, dass der sechste Platz über 10 000 Meter von 1980 die beste Platzierung bleibt.

Unvergessen neben sechs DDR-Meistertiteln und den zwei Siegen beim Hamburg-Marathon ist jedoch auch der 14. Februar 1988, als Jörg Peter in Tokio fast nebenbei in 2:08:47 Stunden einen deutschen Marathonrekord aufstellt, den Arne Gabius erst im November 2015 um ganze 14 Sekunden verbessert. Gabius ist es am Freitag auch, der für die Überraschung des Abends sorgt und dem Preisträger per Videobotschaft aus dem Trainingslager in Kenia zur Auszeichnung gratuliert.

Der Pokal, verrät Jörg Peter, erhält einen Ehrenplatz im Wohnzimmer. „Wir haben gerade renoviert. Die alten Pokale mussten in den Keller. Jetzt ist also wieder Platz“, sagt der stets bescheidene Dresdner.

Fasziniert verfolgen auch die Hahner-Zwillinge den Auftritt und staunen über die Trainingsumfänge von früher. 280 bis 320 Kilometer kamen pro Woche schon zusammen. Und ein Raunen geht durch den Kinosaal, als Jörg Peter erzählt, wie er den langen Endspurt trainiert hat: „Bei meinen Tempoläufen bin ich den letzten Kilometer meistens unter drei Minuten gerannt.“

Nicht weniger interessant sind allerdings dann auch die Einblicke der Hahners, die in ihrem Vortrag von ihrer Leidenschaft für Süßigkeiten berichten – und wie sich das wiederum mit der Liebe zum Laufen verträgt. „90 Prozent Gesundes, zehn Prozent Süßes“, erklärt Anna Hahner, die sich beim Frühstück vorm Wettkampf schon mal eine belgische Waffel gönnt. Oder auch zwei. Scheint zu funktionieren, wie ihr Sieg beim Citylauf am Sonntag zeigt.

Jörg Peter ist als Zuschauer dabei, notgedrungenenerweise. Eine Entzündung im Knie macht das Laufen seit gut einem Jahr praktisch unmöglich. Andererseits: Beweisen muss er sich nach einem Läuferleben ohnehin nichts. Insgesamt rund 200 000 Kilometer sind zusammengekommen. Eine Weltreise also fünfmal hintereinander.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/aus-liebe-zum-laufen-3353174.html>